



Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 27.01.2025

Medienpädagogik und Mediennutzung: Eltern im Austausch bei der LERT



Wie gehen die hessischen Waldorfschulen damit um, wenn Kinder bereits in der 2. Klasse eine Smartwatch im Unterricht tragen? Sind die Lehrkräfte, insbesondere die Klassenlehrer*innen, gut genug geschult, um die mediengeprägten Kinder von heute zu erreichen? Muss es mehr Fortbildungen in Medienpädagogik geben und sollten den Eltern regelmäßige Schulungen zu dem Thema angeboten werden?

Lebhaft diskutiert wurde auf der Tagung des Landeselternrates der hessischen Waldorfschulen (LERT) am 25. Januar in der Freien Waldorfschule Darmstadt. Neben den gewählten LERT-Vertreter*innen der Waldorfschulen konnten auch einige am Schwerpunktthema „Medienpädagogik/Mediennutzung“ interessierte Eltern und Lehrer*innen begrüßt werden.

Im Rahmen der Vorstellungsrunde informierten die Anwesenden über den aktuellen Stand hinsichtlich des Schwerpunktthemas an ihren Einrichtungen, anschließend stellte Georg Truxa, Elternvertreter der Freien Waldorfschule Darmstadt, in einen kurzen Impulsvortrag eine aktuelle DAK-Studie (Gaming, Video Streaming, Social Media) zum Thema „Problematische Mediennutzung bei Kindern“ vor.

Über die Freien Waldorfschulen in Hessen, Landesarbeitsgemeinschaft e.V.

In Hessen arbeiten zwölf Waldorfschulen (Kl.1-13), sieben heilpädagogische Waldorf-Förderschulen, zwei Fachschulen (für Sozialpädagogik und Sozialassistenten) sowie zwei Waldorflehrerseminare zusammen. Die hessischen Waldorfschulen werden von über 6.000 Schülerinnen und Schülern besucht. Jede Schule hat einen eigenen Trägerverein und ist wirtschaftlich selbstständig. Die Einrichtungen arbeiten in der hessischen Landesarbeitsgemeinschaft e.V. sowie auf Bundesebene zusammen. Das waldorfpädagogische Angebot in Hessen wird ergänzt durch dreißig Waldorfkindergärten, Krippen und Horte, die meist eigene Trägervereine haben, sowie eine Familienbildungsstätte.

www.waldorfschule-hessen.de



Anhand des Vortrags entspann sich eine intensive Diskussion mit teils sehr persönlichen Einblicken auf Eltern- und Lehrer*innenseite um die gemeinsame Fragestellung, wie die Kinder zu einer Medienmündigkeit gelangen können, wie es gelingt, die Medien als Werkzeug zu bestimmen und nicht dem Sog der Unterhaltung der Fremdbestimmung zu erliegen. Die untersuchte Altersspanne der Studie (10-17 Jahre) erschien dabei zu kurz, beginnt der Einfluss der Medien doch heute wesentlich früher. So stellt sich die Frage, wie und wann Kinder die reale Welt haptisch erfahren, erleben und wörtlich begreifen lernen können, als wichtigen ersten Schritt zur Medienmündigkeit.

Welche Maßnahmen werden bereits umgesetzt, um dem Ideal einer „handyfreien“ Schule näherzukommen? An einigen Schulen werden bereits Maßnahmen zur Umsetzung einer handyfreien Schule erprobt. Dazu gehören beispielsweise verschließbare Handytaschen oder spezielle Handylocker, in denen die Mobiltelefone während des Schultags sicher aufbewahrt werden. Die Sitzung bot jetzt die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch dazu zwischen Eltern und Lehrkräften.

Auch Kinder an Waldorfschulen beschäftigen sich zuhause vermehrt mit Handys, Videospiele und Social Media - das wurde beim Austausch der Eltern deutlich. Wichtig sei – da waren sich alle Anwesenden einig, dass bei Handyverboten o.ä. immer der Austausch mit den Kindern und Eltern im Fokus stehen sollte.

Auch Organisatorisches hatte seinen Platz bei der Sitzung des LERT. Als zweiter Vertreter für den Bundeselternrat wurde Nils Göbel von der Freien Waldorfschule Frankfurt gewählt. Er unterstützt jetzt Uwe von der Heyde, Freie Waldorfschule Oberursel, der das Amt schon lange mit Leidenschaft wahrnimmt und ebenfalls wieder gewählt wurde.

Als Vertreterin der Landesgeschäftsstelle nahm Nina Haberkorn an der Sitzung teil und gab einen Einblick in ihre Arbeit. Seit Oktober 2024 unterstützt sie die Landesarbeitsgemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. In ihrem Podcast Tafeltalk spricht sie mit unterschiedlichen Menschen über Waldorfpädagogik und alles, was dazu gehört.

Einstimmig wurde die Forderung der LERT an die Landesgeschäftsstelle weitergegeben, ein Fachreferat Medienpädagogik zu schaffen, um Erkenntnisse aus den Schulen zu bündeln und die Schulen fachlich bei der Umsetzung von Medienkonzepten zu unterstützen.

Die Vertreter*innen der LERT gaben Nina Haberkorn außerdem die Frage an die Landesgeschäftsstelle mit, wer Inklusionsbeauftragte*r der Waldorfschulen in Hessen ist. Diese*r sollte möglichst an der nächsten LERT in Kassel teilnehmen, bei der „Inklusion“ das Schwerpunktthema sein wird.

Der Staffelstab wurde somit an die Freie Waldorfschule Kassel übergeben, die das nächste LERT-Treffen in Präsenz am 17.05.25 mit dem Schwerpunktthema „Inklusion“ ausrichtet. Vorab findet das nächste Online-Treffen der LERT am 31.03.25 statt.

Nina Haberkorn, Fachreferat Öffentlichkeitsarbeit

Fotos: Georg Truxa, Nina Haberkorn